

21. Juli 2009

Autobahnteilstück gut für Autoslalom geeignet

LAUFENBURG/BAD SÄCKINGEN (jho). Äußerst präzises fahrerisches Können war am 15. nationalen A-Slalom des Automobilclubs Bad Säckingen gefordert. Mit dem unfertigen Autobahnteilstück der A 98 in Laufenburg-Grunholz hatten die Veranstalter dabei einen perfekten Austragungsort gefunden. Rund 60 Starter hatten sich für den "kleinen" ADAC- und Clubsport-Slalom über eine Strecke von 800 Metern angemeldet.



Auf den Zentimeter genau zirkelt der Fahrer dieses Opel Kadett C seinen Wagen um die Pylonen des 1650 Meter langen Slaloms. | Foto: Julian Hohlfeld

Den krönenden Abschluss und Höhepunkt bildete jedoch der große DMSB-Slalom über 1650 Meter. Der DMSB, also der Deutsche Motor Sport Bund, ist der Dachverband des deutschen Motorsports, nach dessen strengem Reglement gefahren werden musste. So muss jedes Fahrzeug vor dem Start eine technische Abnahme durchlaufen und wird durch verschiedene Hubraumgrenzen in Klassen eingeteilt.

Insgesamt 31 Starter hatten sich für den großen Slalom angemeldet, bei dem es immerhin um den südbadischen Meistertitel ging und der als Vorlauf für die deutsche Meisterschaft gilt. Trotz anfänglichem Regen ließen es sich auch unzählige Besucher nicht entgehen, das Ereignis hautnah mitzuerleben. Auch die Rennleitung zeigte sich begeistert: "So viele Starter hatten wir das letzte Mal vor 14 Jahren", schwärmte Gerd Maier, erster Sportleiter des Automobilclubs Bad Säckingen. Der Slalom habe in den letzten beiden Jahren mangels Starter sogar ausfallen müssen, so Maier.

Was Slalomfahren insgesamt angeht, blickt der Verein bereits auf eine sehr lange Tradition zurück. Seit der Gründung im Jahr 1962 wurden mehr als 90 Slalomrennen organisiert. "Das hier ist noch richtiger Motorsport mit Herzblut. In der Formel Eins entscheidet oft das Auto, hier dagegen zählt der Fahrer", erklärt einer der Streckenposten und schaut lächelnd einem vorbeirauschenden Audi 50 hinterher.

Autor: jho